



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Eine Kunstreise auf dem Rhein von Mainz bis zur holländischen Grenze**

Von Köln bis zur Grenze

**Klapheck, Richard**

**Düsseldorf, 1927**

Hitdorf - Worringen - Monheim - Baumberg

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51624)



Zons.

Zollturm. Erbaut Ende 14. Jahrhunderts. — Anschließend Bild S. 57. — Vgl. ferner S. 58—63b.

der Kirche und einzelnen Bauteile des Herrenhauses bilden eine recht abwechslungsreiche Baukomposition, die den Maler reizen könnte. Weiter stromabwärts am gleichen Ufer die langgestreckte Häuserzeile Hitdorfs. Hinter Worringen am linken Ufer erscheint vor uns der Kirchturm Dormagens. Dichtbestandene Baumkulissen des Überschwemmungsgeländes, um das in großem Bogen der Strom kreist, verhüllen rechts Monheims reizvolle Lage und lassen von dem Ort mit seinem intimen Rathaus- und Kirchplatz nur die beiden Kirchtürme frei. Man sieht auch vom Strom aus nicht den mächtigen Torturm, den Rest der alten Befestigungsanlage des 15. Jahrhunderts. Am Nordausgange erreicht der Ort aber den Banndeich am Rhein. Die Marienkapelle auf dem Deich und ein schöner kleiner dreieckiger Platz grüßen zu uns herüber. Dichte Baumgruppen weiter stromabwärts bis Baumberg. Auf dem linken Ufer Baumreihen, Pappeln und Kopfbuchen. Dahinter Wiesen und Weiden. Eine eigene Feierlichkeit, die sich über die Landschaft ausbreitet (Bild S. 57). In nebelgrauer Ferne der Kirchturm eines Ortes. Und inmitten dieses stillen Friedens das altersgraue kurkölnische Städtchen Zons.

**Z**ons, du verlassenes Nest (Bild S. 56 ff.). —

Eingeschlossen von Gräben und Wehrmauern, die in graues Mittelalter zurückreichen, und über die heute noch trutzige Wehrtürme und malerische Wachthäuschen hinausragen, so träumt das kleine Städtchen in Wiesen und Weiden seit Jahrhunderten dahin, weltvergessen, abgelegen. Draußen im Reich nur wenigen bekannt, und selbst das Land am Niederrhein, dessen Geschichte den Ort oft nennt, weiß